

# FAQ Corona-Ampel

**Infokasten:** [corona-ampel.gv.at](https://corona-ampel.gv.at)

## **Was ist das Ziel der Corona-Ampel?**

Regionale Cluster und Hotspots brauchen starke regionale Antworten. Die Corona-Ampel ermöglicht abhängig von der epidemiologischen Lage, Maßnahmen für alle Gesellschafts- und Wirtschaftsbereiche zu setzen. Diese Maßnahmen können für das gesamte Bundesgebiet, einzelne Bundesländer oder Bezirke bzw. einzelne Regionen gelten.

Damit ist die Corona-Ampel ein Werkzeug für eine einheitliche, koordinierte und transparente Vorgehensweise. Sie informiert die österreichische Bevölkerung über das Risiko in einer bestimmten Region und auch über die eventuellen Maßnahmen, die gesetzt werden.

## **Auf welchen Kriterien basiert die Ampel-Farbe?**

Die Bewertung der aktuellen epidemiologischen Lage auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene erfolgt durch die AGES und GÖG anhand von vier Indikatoren:

- Übertragbarkeit (Fälle): 7-Tage-Inzidenz (Zahl der Fälle innerhalb der vergangenen 7 Tage)
- Quellensuche (Cluster): Anteil der Fälle, deren Quelle geklärt ist
- Ressourcen (im Gesundheitswesen): Belegung der Spitalsbetten
- Tests: Anzahl der Tests der vergangenen 7 Tage

## **Warum tagt die Kommission einmal in der Woche? Warum wird die Ampel nicht öfter als einmal in der Woche aktualisiert?**

Die Corona-Kommission gibt Empfehlungen zur Risikoeinstufung von Österreich ab, damit dem Risiko angepasste, vorbeugende Maßnahmen gesetzt werden können. Diese Maßnahmen werden umso wichtiger, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Infektion mit dem Coronavirus in einer bestimmten Region steigt. Der Blick der Kommission muss sich also in die Zukunft richten, um es der Virusausbreitung insgesamt, in allen Lebensbereichen, schwer zu machen.

Im Gegensatz dazu muss die Gesundheitsbehörde vor Ort im akuten Erkrankungsfall rasch handeln: BürgerInnen, die sich mit dem Virus infiziert haben könnten, werden möglichst rasch getestet und „abgesondert“, sowie Kontaktpersonen identifiziert, um die Verbreitung des Virus (ausgehend von dieser konkreten Person) zu unterbrechen.

### **Können somit aktuelle Ausbrüche bzw. Entwicklungen überhaupt schnell genug bewertet werden?**

Die Ampel ist nicht die Antwort auf einen konkreten Ausbruch, sondern ein Präventionsinstrument. Bei einem Ausbruch gibt es dieselben Maßnahmen wie bisher: Testungen und rasches Kontaktpersonenmanagement. Dafür sind die Gesundheitsbehörden vor Ort zuständig.

### **Gelten in allen Bezirken/Regionen die gleichen Regeln bei einer Ampelfarbe (beispielsweise gelb)?**

Es gelten in allen Bezirken gewisse Mindestmaßnahmen, die bei einer bestimmten Farbe jeweils gesetzt werden. Basierend darauf können in einzelnen Regionen aber auch weitere Maßnahmen folgen.

### **Welche Lebensbereiche umfasst die Ampel?**

Vorbeugende Mindestmaßnahmen sind für alle Lebensbereiche sinnvoll. Konkrete Empfehlungen gibt es darüber hinaus für die folgenden sechs Bereiche:

- Arbeit und Wirtschaft
- Bildung
- Gesundheits- und Sozialbereich
- Sport
- Tourismus
- Transport

### **Was passiert bei der Ampelfarbe Rot?**

Wenn die Kommission für eine bestimmte Region die Ampelfarbe Rot empfiehlt, bedeutet das, dass das Risiko sehr hoch eingeschätzt wird. Dementsprechend folgen Maßnahmen, um eine weitere Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern. Die einzelnen Maßnahmen sind unter [corona-ampel.gv.at](https://corona-ampel.gv.at) nachzulesen.

**Muss die Politik den Empfehlungen folgen?**

Die Corona-Kommission ist ein beratendes Gremium und gibt Empfehlungen zur Ampelschaltung an den Bundesminister weiter. Die Entscheidung zur Festlegung der Ampelfarbe erfolgt auf politischer Ebene. In Absprache mit den Landeshauptleuten schaltet der Minister die Ampel und veröffentlicht die eingefärbte Österreichkarte auf [corona-ampel.gv.at](https://corona-ampel.gv.at).

**Gibt es Konsequenzen, wenn vorgeschriebene Maßnahmen nicht beachtet werden?**

Die Corona-Ampel ist ein Werkzeug, um die Ausbreitung des Corona-Virus einzugrenzen. Neben den geltenden Grundprinzipien (u.a. Handhygiene, Atemhygiene, Abstand halten) werden Maßnahmen für verschiedene Lebensbereiche ausgesprochen, die sich an den jeweiligen Ampelfarben orientieren. Zum einen handelt es sich dabei um Empfehlungen, zum anderen um Mindestmaßnahmen, die per Verordnung geregelt werden und damit bindend sind.

**Wie lange soll die Ampel in Betrieb bleiben?**

Die Corona-Ampel ist ein Werkzeug, um die Ausbreitung des Corona-Virus einzugrenzen. Sie bleibt so lange in Verwendung, wie es die epidemiologische Lage erfordert.

**Was bedeuten die jeweiligen Ampelstufen für schulpflichtige Kinder?**

Das BMBWF hat dazu einen Leitfaden veröffentlicht. Diesen finden Sie unter <https://www.bmbwf.gv.at/>.

**Welche Regeln gelten für Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten?**

Das BMBWF hat einen eigenen Leitfaden für Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten erstellt. Diesen finden Sie unter <https://www.bmbwf.gv.at/>.

**Was regelt der Bundesminister?**

Der Bundesminister veröffentlicht nach Rücksprache mit den Landeshauptleuten die jeweils aktuelle Risikoeinstufung. Darauf basieren Mindestmaßnahmen für verschiedene Lebensbereiche. Zum Teil kann es sich um Empfehlungen handeln, zum Teil um rechtlich bindende Vorgaben (z.B. was den Mund-Nasen-Schutz betrifft).

**Was können Landeshauptleute regeln?**

Der Landeshauptmann bzw. die Landeshauptfrau kann zusätzlich zu den vom

Bundesminister erlassenen (Mindest-)Maßnahmen zusätzliche Maßnahmen für sein Landesgebiet regeln. Selbiges gilt für die Bezirksverwaltungsbehörde auf ihrer Ebene.

### **Welche gesetzlichen Grundlagen gibt es für die Ampel?**

Die Maßnahmen sind zum Teil bereits rechtlich verankert (vgl. Lockerungsverordnung) oder können auf Basis der derzeitigen Rechtslage (MNS) bzw. ab der Novellierung des COVID-19-Maßnahmengesetzes und des Epidemiegesetzes 1950 umgesetzt werden.

### **Haben auch andere Länder Ampelsysteme eingeführt?**

Es gibt einige Länder, die Ampelsysteme regional oder auch für das gesamte Land eingeführt haben, beispielsweise Deutschland oder Tschechien. Viele dieser Systeme basieren auf einem einzelnen Kriterium, nämlich der Infektionszahlen in den jeweiligen Bezirken. Das österreichische System hingegen sieht eine umfassende Bewertung der Situation vor. Berücksichtigt werden hier vier verschiedene Indikatoren:

- Übertragbarkeit (Fälle): 7-Tage-Inzidenz (Zahl der Fälle innerhalb der vergangenen 7 Tage)
- Quellensuche (Cluster): Anteil der Fälle, deren Quelle geklärt ist
- Ressourcen (im Gesundheitswesen): Belegung der Spitalsbetten
- Tests: Anzahl der Tests der vergangenen 7 Tage

### **Was passiert, wenn die Empfehlung der Kommission in einem Bezirk oder einem Land nicht umgesetzt wird?**

Die Kommission ist ein beratendes Gremium. Erst der Bundesminister entscheidet in Abstimmung mit den Landeshauptleuten darüber, ob die Ampel den Empfehlungen der Kommission entsprechend geschaltet wird. In der Regel werden die Empfehlungen der Kommission berücksichtigt werden.

### **Wer muss empfohlene Maßnahmen umsetzen?**

Wenn es sich bei Maßnahmen um Empfehlungen handelt, sind alle in Österreich lebenden Menschen aufgefordert, diese zu berücksichtigen und umzusetzen. Maßnahmen, die rechtlich bindend sind, müssen von der jeweiligen örtlich zuständigen Behörde vollzogen und damit umgesetzt werden.

**Wie wichtig sind bei der Umsetzung der Ampel die Bezirksgrenzen?**

Eine Ampelfarbe gilt – je nach epidemiologischer Lage – nicht unbedingt für einen gesamten Bezirk, sondern möglicherweise nur für einzelne Regionen. Dies wird unter [corona-ampel.gv.at](https://corona-ampel.gv.at) abgebildet sein.

**Wieso ist Wien nicht in Bezirke unterteilt?**

Die mit der Corona-Ampel im Zusammenhang stehenden Präventionsmaßnahmen richten sich nach der jeweiligen epidemiologischen Situation, die auf Basis der definierten Indikatoren durch die Corona-Kommission bewertet wird. Aufgrund des Mobilitätsverhaltens der Bevölkerung sollten Präventionsmaßnahmen für Wien möglichst einheitlich und somit für die gesamte Stadt gesetzt werden. Unabhängig davon werden weiterhin spezifische, lokale Maßnahmen im Bedarfsfall (z.B.: COVID-Krankheitsfall in einer Einrichtung) von den lokalen Gesundheitsbehörden getroffen.

**Ich bin Pendler/in – ich arbeite in einem anderen Ort als meinem Heimatort. Was bedeutet das?**

Je nach Empfehlung bzw. Verordnung von lokalen Maßnahmen kann es sein, dass ich etwa in meinem Heimatort an gewissen Orten Masken tragen muss, an meinem Arbeitsplatz aber nicht.

**Wie sieht der Leitfaden für die jeweiligen Ampelfarben genau aus?**

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Maßnahmen sowie den vollständigen Leitfaden finden Sie unter [corona-ampel.gv.at](https://corona-ampel.gv.at).

**Wo kann ich die Ampel-Farbe für meinen Bezirk/meine Region telefonisch erfragen?**

wenden Sie sich bei Fragen rund um die Corona-Ampel bitte an das Team des Bürgerservices des Gesundheitsministeriums unter 0800 201 611

**Gibt es Informationen zur Corona-Ampel auch im ORF-Teletext?**

Ja, im ORF-Teletext finden Sie Informationen zur Corona-Ampel unter [....](#)

**Gibt es eine eigene App für die Corona-Ampel? Oder wird sie in die Stopp-Corona-App eingebunden?**

Sämtliche Informationen zur Corona-Ampel finden sich derzeit auf einer Website unter [corona-ampel.gv.at](https://corona-ampel.gv.at). Diese ist auch für mobile Endgeräte optimiert. Die Entwicklung einer

eigenen App bzw. die Einbindung der Ampel in die Stopp-Corona-App ist derzeit nicht geplant.

**Werden Ampel-Informationen an Gemeindeämtern ausgehängt?**

Wir empfehlen den Bezirksverwaltungsbehörden, vor Ort für eine entsprechende Kommunikation der Maßnahmen zu sorgen.

**Werden die Entscheidungen der Ampel-Kommission und der Politik gleichzeitig publiziert – oder sind die Kommissions-Empfehlungen schon vorher einsehbar?**

Die Empfehlung der Corona-Kommission steht wöchentlich am Freitagmittag als Download zur Verfügung und wird gemeinsam mit der Schaltung der Ampel durch den Gesundheitsminister veröffentlicht und daraufhin online gestellt.